

Arbeitsblatt 6 – Spuren der Materialschlacht und des Stellungskrieges in Flandern

a) Einführung

Anfang August 1914 überquerten deutsche Soldaten ohne Kriegserklärung die belgische Grenze und erreichten innerhalb von zwei Monaten Flandern. Das Deutsche Heer versuchte, schnellstmöglich die französische Grenze zu erreichen, um vor Ende 1914 Paris zu besetzen. Dabei gingen die Soldaten zum Teil brutal gegen die Zivilbevölkerung vor (siehe Arbeitsblatt 4). Durch den Widerstand der belgischen Armee begann ab Oktober 1914 der Stellungskrieg bei Ypern. Die britische Armee unterstützte dabei die belgische. Die Front bewegte sich bis Kriegsende schließlich nur noch wenige Kilometer vor und zurück.

Die Materialschlacht, d.h. der Artilleriekrieg, der Gaseinsatz und die Schützengräben hatten in Flandern ihre Spuren hinterlassen. Viele Ortschaften waren zerstört, Wälder abgebrannt und ganze Landschaften von Granatlöchern zerfurcht. Kaum eine Region wurde so sehr vom Ersten Weltkrieg gezeichnet wie Flandern. Alle beteiligten Armeen und die belgische Zivilbevölkerung hatten große Verluste erlitten.

Die Folgen des Ersten Weltkrieges sind auf unterschiedliche Weise dokumentiert. In den unten stehenden Quellen findest du Beispiele dafür.

b) Fotodokumentation der Zerstörung von Flandern

Arbeitsaufträge

1. Schau dir die Fotos an und beschreibe, was du auf ihnen siehst. Wie veränderte der Erste Weltkrieg Landschaft und Städte in Flandern?
2. Welche Folgen hatte der Krieg für die flämische Bevölkerung?
3. Welche Spuren des Ersten Weltkrieges sind wohl heute noch in Flandern zu finden?



Abbildung 1:

Das Dorf Passchendaele vor und nach der 3. Flandernschlacht (1917).

(Quelle: Wikimedia Commons)



Abbildung 4:

Im Schlamm stecken
gebliebener britischer
Panzer (1917)

(Quelle: Wikimedia
Commons)



Abbildung 5:

Australische Soldaten in
einem Wald bei Hooge
(29. Oktober 1917).

(Quelle: Wikimedia
Commons)



c) Verluste in Flandern

Der über Jahre andauernde Stellungskrieg verursachte sehr hohe Verluste auf allen Seiten. Die Namen der toten Soldaten wurden von den Familien in Todesanzeigen veröffentlicht.



Abbildung 6:

Todesanzeigen in einer Zeitung, u.a. von Hans Bechstädt, von dem ein Feldpostbrief in Arbeitsblatt Nr. 4 vorliegt.

Verlustzahlen

- Commonwealth: 220.000 – 240.000 Tote
- Belgien: 44.000 Tote insgesamt, davon 13.700 Soldaten und 30.000 Zivilisten
- Frankreich: 50.000 Tote
- Irland: 10.000 Tote
- Deutschland: 210.000 Tote
- USA: 400 Tote

Arbeitsauftrag

4. Was fällt euch bei den Verlustzahlen auf?

d) Mythen als Teil der Kriegsführung

Der Aufbau von Mythen ist in jedem Krieg ein wichtiger Teil der Propaganda und der Kriegsführung. So wurden im Laufe des Ersten Weltkrieges gezielt falsche Informationen gestreut, so auch von der deutschen Obersten Heeresleitung. Es entwickelte sich der Langemark-Mythos, der auch lange Zeit nach dem Ersten Weltkrieg noch verbreitet war.

Langemark-Mythos

Die Oberste Heeresleitung gab am 11. November 1914 folgende Meldung heraus:

„Westlich Langemark brachen junge Regimenter unter dem Gesang ‚Deutschland, Deutschland über alles‘ gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie. Etwa 2000 Mann französischer Linieninfanterie wurden gefangengenommen und sechs Maschinengewehre erbeutet.“

In dieser Meldung wurde mehr verschwiegen, als mitgeteilt wurde. Zwar waren in den "jungen Regimentern" auch junge Soldaten, darunter auch Schüler und Studenten. Größtenteils aber waren es ältere Freiwillige, Reservisten und Angehörige der Landwehr und des Landsturms. Die Regimenter waren erst kurz zuvor aufgestellt worden, schlecht ausgerüstet, schlecht ausgebildet und von ihren Offizieren militärisch schlecht geführt.

Trotz dieser Tatsachen konnte sich noch während des Ersten Weltkrieges ein Mythos entwickeln, der besagte, dass junge Soldaten – zumeist Studenten – singend und unter hohen Verlusten versucht hatten, den Feind zu besiegen. Es war der erste erfolgreiche Versuch, eine militärische Niederlage, ja Katastrophe (zu diesem Zeitpunkt waren bereits zehntausende Soldaten in Flandern gefallen), in einen Erfolg umzudeuten. Dieser Mythos blieb bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges bestehen und verlor erst anschließend an Bedeutung. Doch auch heute erinnern u.a. noch Straßennamen in Deutschland an Langemark.

Arbeitsaufträge

5. Was könnte der Grund sein, warum dieser Mythos aufgebaut wurde und sich über sehr viele Jahre aufrecht erhielt?
6. Habt ihr auf der Kriegsgräberstätte in Langemark etwas gefunden, das auf den Mythos hinweist?

e) Gedichte als Form der Aufarbeitung der Kriegserlebnisse

Die Kriegserfahrungen spiegeln sich auch in Gedichten wider. Dies war eine Form, den Krieg zu verarbeiten. In den meisten Fällen wurde er nicht aufgearbeitet und viele Menschen litten unter den Kriegstraumata.

Gedicht „In Flanders Fields“

Der Kanadier John Alexander McCrae schrieb während der zweiten Flandernschlacht im April 1915 ein Gedicht, das die Situation an der Front beschrieb:

In Flanders Fields

In Flanders fields the poppies blow
Between the crosses, row on row,
That mark our place; and in the sky
The larks, still bravely singing, fly
Scarce heard amid the guns below.

We are the dead. Short days ago
We lived, felt dawn, saw sunset glow,
Loved, and were loved, and now we lie
In Flanders fields.

Take up our quarrel with the foe:
To you from failing hands we throw
The torch; be yours to hold it high.
If ye break faith with us who die
We shall not sleep, though poppies grow
In Flanders fields.

Auf Flanderns Feldern

Auf Flanderns Feldern blüht der Mohn
Zwischen den Kreuzen, Reihe um Reihe,
Die unseren Platz markieren; und am
Himmel
Fliegen die Lerchen noch immer tapfer
singend
Unten zwischen den Kanonen kaum gehört.

Wir sind die Toten. Vor wenigen Tagen noch
Lebten wir, fühlten den Morgen und sahen
den leuchtenden Sonnenuntergang,
Liebten und wurden geliebt, und nun liegen
wir
Auf Flanderns Feldern.

Nehmt auf unseren Streit mit dem Feind:
aus sinkender Hand werfen wir Euch
Die Fackel zu, die Eure sei, sie hoch zu halten.
Brecht Ihr den Bund mit uns, die wir sterben
So werden wir nicht schlafen, obgleich Mohn
wächst
Auf Flanderns Feldern.

Arbeitsaufträge

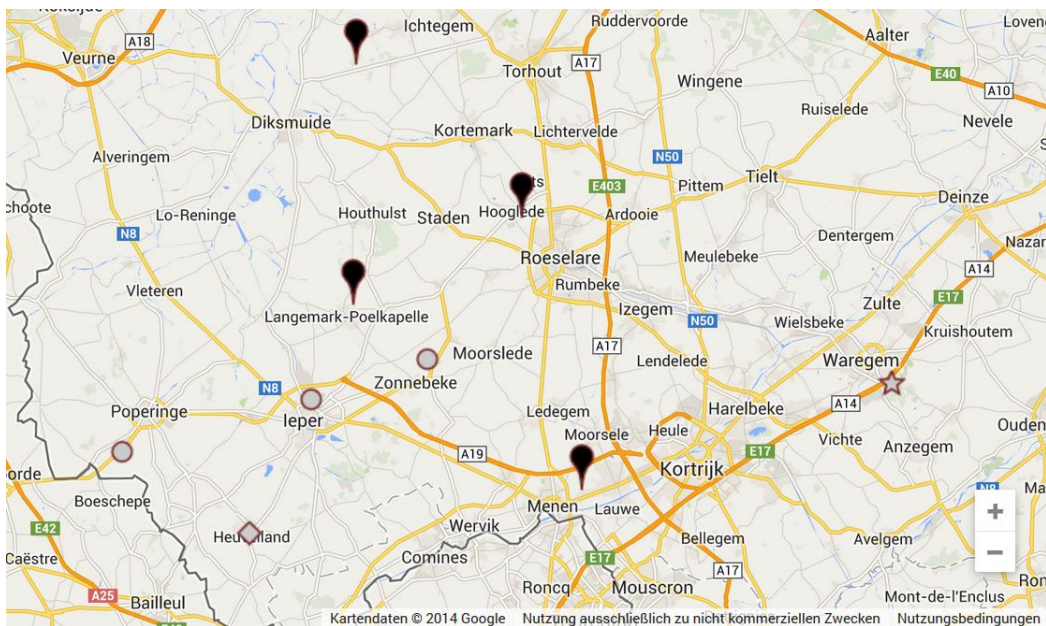
7. Was ist der Inhalt des Gedichts?
8. Warum hat John Alexander McCrae das Gedicht geschrieben?

f) Kriegsgräberstätten

Bis heute sind zahlreiche Kriegsgräberstätten, die an den Ersten Weltkrieg erinnern, in Flandern zu finden. Während des Krieges wurden manche Friedhöfe direkt an der Front angelegt und während der andauernden Kämpfe oft mehrfach wieder zerstört; andere

Friedhöfe wurden hinter der Front, beispielsweise in der Nähe von Lazaretten, gebaut. Die hohe Dichte der Kriegsgräberstätten auf einem so kleinen Gebiet zeigt auch, wie wenig sich der Frontabschnitt bewegte. Auf den zentralen Friedhöfen liegt nur ein Teil der Toten begraben. Viele sind auf den Schlachtfeldern geblieben, da sie nicht geborgen werden konnten. Immer wieder werden bis heute tote Soldaten gefunden. Die Kriegsgräberstätten werden von den einzelnen Staaten bzw. von staatlich unterstützten Organisationen betreut. In Deutschland ist es der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der sich um die Pflege der Soldatengräber kümmert.

Auf der Karte und in den Erklärungen sind die Kriegsgräberstätten in Flandern nach Nationen unterteilt.



Deutsche Kriegsgräberstätten, von Norden nach Süden (schwarze Fähnchen)

- Vladslo – bestattete Soldaten: 25.645
- Hooglede – bestattete Soldaten: 8.241
- Langemark – bestattete Soldaten 44.304
- Menen – bestattete Soldaten 47.911

Am Ende des Krieges gab es in 678 Gemeinden und Ortsteilen in Belgien deutsche Kriegsgräber. Erste Zusammenlegungen erfolgten in den 1920er und 1930er Jahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in den Jahren 1955 - 1958 alle Kriegstoten auf die heute noch in Flandern bestehenden vier Friedhöfe umgebettet. Alle zu diesem Zeitpunkt unbekanntes Toten (nahezu 25.000) fanden in dem großen Gemeinschaftsgrab in Langemark eine letzte Ruhestätte.

Kriegsgräberstätten des Commonwealth, von Norden nach Süden (graue Kreise) (Auswahl)

- Tyne Cot Cemetery ist der größte britische Soldatenfriedhof der Welt und liegt bei Passendale (Westflandern). Der Ort, an dem sich die Kriegsgräberstätte heute befindet, wurde schon während des Krieges als Friedhof genutzt. Beim Vorgehen gegen Passendale wurde das Gelände von britischen Soldaten eingenommen und nach einem Blockhaus („Tyne – Cottage“) benannt, das sich dort befand. Zwischen Oktober 1917 und März 1918 beerdigten britische Einheiten dort 343 Gefallene. Im April 1918 fiel „Tyne-Cot“ wieder in deutsche Hände, wurde aber im September 1918 von der belgischen Armee zurückerobert. Heute ruhen in Tyne Cot 11.977 Soldaten; 8.366 von ihnen sind unbekannt. Die meisten sind auf den Schlachtfeldern um Passendale und Langemark von Oktober 1917 und September 1918 gefallen.
- Menin Gate Memorial (Gedenkmal in Ypern) – erinnert an 55.000 Commonwealth-Soldaten
- Lijssenthoek Military Cemetery ist – nach Tyne Cot– der zweitgrößte Friedhof des Commonwealth weltweit. In der Nähe des heutigen Friedhofes befand sich von 1915 bis 1920 ein britisches Militärhospital. Auf dem dazugehörigen Lijssenthoek Military Cemetery finden sich 10.784 Gräber; 35 der dort beigesetzten Kriegstoten blieben unbekannt. Bestattet wurden hier nicht nur Soldaten des Commonwealth sondern auch Franzosen, Chinesen und Deutsche. Auch drei Amerikaner fanden hier ihr Grab.

Tyne-Cot und Lijssenthoek sind die größten britischen Kriegsgräberstätten weltweit und beide entstanden in Folge des unerbittlichen Stellungskrieges entlang der Westfront in der Region Flanderns. Trotz dieser Gemeinsamkeiten lassen sich im direkten Vergleich doch wesentliche Unterschiede zwischen beiden Kriegsgräberstätten feststellen.

Frankreich (graue Raute)

- Heuvelland

USA (grauer Stern)

- Flanders Field American Cemetery and Memorial – Waregem (400 bestattete Soldaten)

Arbeitsaufträge

9. Die Kriegsgräberstätten und der Gedenkort „Menin Gate Memorial“ liegen sehr dicht beieinander, denn diese Region war besonders vom Krieg betroffen. Die Kriegsgräberstätten wurden nach dem Ersten Weltkrieg erbaut. Was denkt ihr, warum wurden keine gemeinschaftlichen Friedhöfe errichtet?



10. Benenne die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Kriegsgräberstätten Tyne Cot und Lijssenthoek im Hinblick auf die Bestattungskultur (Grabmal und Grablage, Grabkennzeichnung, bestattete Personen).
11. Beschreibe mögliche Gründe, die zu dieser unterschiedlichen Handhabung bei der Bestattungsart geführt haben könnten.